

Der tägliche Demokrat.

219—221 4. St. Davenport, Ia.

Freitag, den 2. Juni 1916

Jahrgang 65 No. 132

Franzosen haben erste deutsche Linie östlich vom toten Mann durchstoßen,

Und 400 Meter Gräben genommen.

Dies wird von Berlin amtlich gemeldet,

Während der etwas frühere Pariser Bericht nichts davon weiß.

Und nur sagt, daß deutsche Angriffe am Toten Mann abgewehrt wurden — Alle anderen franz. Angriffe, sagt Berlin — wurden mit sehr schweren Verlusten abgewehrt — Der Berliner Bericht beweist wieder einmal die Wahrsamkeit der deutschen Berichterstattung — Der späteste Londoner Bericht lautet entschieden günstiger für die Deutschen — Letztere haben zwei Meilen Front östlich von Verdun genommen — Die franz. Reihen fallen nahezu erschöpft ein — Gute Ernte in Polen in Sicht — Und es geht auch ohne britische Erlaubnis — Serben auf dem Balkan in britischen Uniformen gefangen.

Der Krieg.

Ein franz. Erfolg zu gefanden.

Berlin, 1. Juni. (Via London.) In einem Angriff auf deutsche Stellungen südöstlich vom Toten Mann an der Verdunfront haben die Franzosen Fuß in der ersten Linie deutscher Gräben auf einer Front von 400 Metern, wie das deutsche Kriegsamt heute zugibt. Die Franzosen machten wiederholte Angriffe auf andere deutsche Linien, wurden aber außer dem erwähnten Punkte überall mit sehr schweren Verlusten abgewiesen.

Der Bericht sagt auch, daß eine deutsche Artillerieabteilung östlich von Oberjetz (südwestlich von Alstirch im Oberelsaß) französische Stellungen durchbrochen habe und mit Wunden und Gefangenen zurückgekehrt sei. Ein britischer Doppeldecker wurde westlich von Cambrai abgeschossen und die Offiziere verwundet und gefangen. An der Westfront wurde ein schwacher, feindlicher Angriff abgewiesen und einige Serben in britischen Uniformen wurden gefangen.

Amtlich von Paris.

Paris, 1. Juni. (Mittags.) Die Deutschen wurden in einem Angriff auf die franz. Stellungen am Toten Mann gestern Abend 8 Uhr vollständig abgewiesen. Ein heftiges Bombardement dauerte in dieser Gegend die ganze Nacht fort und ein heftiges Artillerieduell ist östlich und westlich von Douaumont im Gange. Der Wortlaut des Berichts folgt:

„Am linken Ufer der Maas dauerte das Bombardement gestern Nacht mit großer Heftigkeit im ganzen Gebiet rundum den Toten Mann = Berg fort. Ein starker deutscher Angriff wurde gestern Abend 8 Uhr auf unsere Stellungen auf den östlichen Abhängen dieses Berges unternommen, aber durch unser Feuer vollständig abgewiesen.“

„Auf dem rechten Ufer der Maas wurde der Artilleriekampf westlich und östlich von Fort Douaumont wieder äußerst heftig geworden. — Am West der Front verlief die Nacht verhältnismäßig ruhig.“

„In der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni war ein französisches Luftgeschwader 20 Bomben auf die Bahnhöfe von Thionville, Audun und Le Mans und weitere 50 Bomben auf das feindliche Kommandantens = Hauptquartier in Aunay.“

Beitrag von Berlin.

Berlin, 1. Juni. (Ueber London.) Kriegsmeldungen befragen: Die Franzosen bereiten sich augenblicklich vor, den Hügel 304 völlig zu räumen, — die Letzte der stark besetzten Höhen, welche nordwestlich von Verdun nach in ihrem Besitz geblieben war! Mehrere französische Stellungen auf dem Hügel, ganz gerissen von dem zunehmenden Feuer der deutschen Artillerie, sind bereits geräumt worden. Der nächste allgemeine Angriff auf den Hügel bringt denselben wahrscheinlich vollständig in den Besitz der Deutschen.

Von Gancourt östwärts nach der Maas dringt die deutsche Front tief südwärts vor und „Humber“ kämpft an der französischen Linie. Die Franzosen leisten verzweifelte, hartnäckigen Widerstand, fallen jedoch beständig weiter auf der Charonlinie zurück. Die wichtigsten französischen Gegenangriffe, welche mit schweren Opfern an Mannschaften unternommen wurden, haben nur zu vorübergehendem Erfolge geführt, und nach jeder frischen Zurückdrängung drängen die Deutschen weiter und weiter vor.

Die französische Linie hat die Reihen verloren, und nach jeder frischen Zurückdrängung drängen die Deutschen weiter und weiter vor.

lich = französischen Front lassen erkennen, daß die Briten sich vorbereiten, eine weitere Etappe der bisherigen französischen Front zu übernehmen, damit französische Truppen für den Dienst zu Verdun frei werden.

(Der offizielle Berliner Bericht ist von London wieder einmal unterschlagen und nur in verjüngtem Auszug gegeben worden. A. d. N.)

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 1. Juni. Das türkische Generalhauptquartier veröffentlichte gestern nachstehenden Tagesbericht:

„Feindliche Aeroplane warfen am 29. Mai 30 Bomben auf einen Teil der Stadt Smyrna, tödlichen und verwundeten mehrere Zivilisten und beschädigten einige Häuser.“

„Am 27. Mai griffen ein feindliches Torpedoboot und feindliche Aeroplane El Arisch (Halbinsel Sinai) an. Zwei Personen wurden verwundet, ein Torpedoboot, sowie die Flugzeuge mit Erfolg an, waren Bomben auf sie und setzten sie einem massiven Maschinengewehrfeuer aus.“

(Dies beweist, daß El Arisch noch in türkischen Händen ist. Die Engländer hatten es bereits als „genommen“ berichtet. A. d. N.)

Deutsche Offensive bei Verdun dauert fort.

London, 1. Juni. Die Deutschen haben ihre Offensive vom Toten Mann, nordwestlich Verdun, nach dem Abschnitt zwischen Douaumont und Baur, nordöstlich der Festung, beibehalten und haben den Erfolg gehabt, die französische Gräbenlinie zwischen Fort Douaumont und dem Baugleich zu durchstoßen. Der Angriff wurde auf einer Front von zwei Meilen gemacht, nach vorheriger harter Artillerievorbereitung. Laut Pariser Meldung haben die Deutschen bei diesen Angriffen schwere Verluste erlitten. Die Kämpfe um den Toten Mann dauern fort.

Mexikanisches.

Junson glaubt nicht an Gefahr.

San Antonio, Texas, 1. Juni. General Junson sandte dem Kriegsamt heute alle Informationen über die Truppenbewegungen in Nordmexiko, die er zu erlangen vermochte. Die amerik. Offiziere sehen wenig Ursache zu glauben, daß ein Angriff auf die amerik. Truppen zu befürchten sei.

Junsons Stab glaubt nicht, daß es zu einem ersten Versuch kommen werde, ausgenommen, wenn der Befehl dazu von Mexico City ausgeht. Die in Junsons Hauptquartier eintreffenden Berichte sind widersprechend, doch scheint es sicher, daß die Zahl der mex. Truppen in Chihuahua sich auf zwischen 20,000 und 30,000 beläuft und die im Staate Sonora auf 17,000.

Colonien Dublin, Mex., 1. Juni. (Drahtlos.) Die Konferenz zwischen den Generälen Cavira und Pershing endete „sehr zufriedenstellend“. Dies sind die eigenen Worte Pershings.

Presidio, Tex., 1. Juni. Francisco Dominguez, ein notorischer mexikanischer Bandit, wurde heute im Zusammenhang mit zwei texanischen Ranzeros (Gendarmen) nahe Pecos, Texas, getötet.

Spione in der Schweiz.

Wie der „Baseler Anzeiger“ meldet, ist in Basel eine englische Spionageagentur aufgehoben worden. Fünf Personen wurden unter der Anschuldigung der Spionage zugunsten Englands verhaftet, unter ihnen befinden sich vier Baseler und eine Luzernerin. Die Unterwerfung dieser Spione erfolgte von Lausanne aus.

Kleine Kriegsnachrichten.

Hilfsaktion für Polen kaum noch möglich.

Reiche Ernte in Aussicht.

London, 1. Juni. Die Berliner Meldung, daß die deutsche Regierung Großbritanniens Gegenanträge bezüglich der Hilfsaktion für Polen ablehnt, ist für Personen, welche dem Plane nahe standen, nicht unerwartet gekommen. Mehrere Angebote, das Werk auszuführen, hatten auch ihren Ursprung in Norwegen und Schweden, aber sowohl die britische, wie die deutsche Regierung hatten durchblicken lassen, daß die Vorschläge der amerikanischen Hilfskommission für Belgien vorzuziehen wären, wenn es wirklich zu einer Einigung kommen sollte.

Die gemeinsame Arbeit, welche von den Amerikanern geleistet würde, würde sich auf die Ansicht erstrecken, da nach dem ursprünglich erzielten Einverständnis Deutschland monatlich \$5,000,000 für den Ankauf von Getreide bewilligen, wie auch die Schiffe für den Transport stellen sollte.

Berichte von Neutralen, welche die Verhältnisse unterjocht haben, bestätigen die deutschen Behauptungen, daß die Ernte in Polen in diesem Jahre sehr reich sein wird. Der von Österreich = Ungarn bezogene Teil Polens produzierte bereits im letzten Jahr mehr als dort verbraucht wurde. Außer den in jener Gegend gezogenen Vorkosten liegt die österreichisch = ungarische Regierung weitere Nahrungsmitteleisen. Auf diese Weise würde die Ernte möglicher Weise verdoppelt werden, jedoch irgend welche Hilfe von außen nicht notwendig sein wird.

Graf Tisza über den Frieden.

Budapest, 1. Juni. „Solange die verantwortlichen britischen und französischen Staatsmänner so denken, wie sie sprechen, ist anzunehmen, daß die Verhandlungen nicht zu den gewünschten Ergebnissen führen werden.“ erklärte der ungarische Premierminister Graf Tisza im Verlaufe eines Interviews, das er der United Press gewährte. Graf Tisza wurde danach befragt, was er von den jüngsten Neußerungen Greys und Poincarés halte. „Von einer amerikanischen Intervention kann erst dann die Rede sein, wenn die Kriegführenden den ernstlichen Wunsch haben, die Friedensfrage zu erörtern. Und ich glaube nicht, daß der Zeitpunkt hierfür bereits gekommen ist.“

Der deutsche Reichskanzler hat jüngst die Erklärung abgegeben, die Verhältnisse seien willens, Friedensangebote entgegenzunehmen. Doch kommt es darauf an, ob die leitenden Männer, in den feindlichen Lagern bereit sind, ihren Willen die laute Wahrheit über den Stand der Dinge zu bezeugen. „Es ist nicht unsere Sache, Friedensangebote zu machen, denn wir führen einen Vertheidigungskrieg und müssen fortarbeiten, bis wir die Garantie für unsere gesicherte Zukunft erkämpft haben.“

2000 Irländer in englischen Gefangenen = Lagern.

New York, 1. Juni. Nach den geirischen Angaben über „Irish World“ befinden sich jetzt nahezu 2000 Irländer in den englischen Konzentrationslagern. Die Liste der Gefangenen sowie der Töten und Verwundeten zeigt die Verbreitung der Revolution über ganz Irland.

67 Personen wurden durch Kriegsverbrechen zum Tode verurteilt, 70 erlitten Gefangenschaft von einem Jahr bis auf Lebenszeit.

Parlament verlegt sich drei Wochen.

London, 1. Juni. Premier Asquith beantragte heute im Unterhaus die Parlamentsverlegung bis zum 20. Juni, was den Mitgliedern die erwünschte Gelegenheit gab, nationale Themen zu besprechen.

John Dillon, der irische Nationalist, sagte, er wünsche über die Fortdauer des Krieges in Irland und die Verhaftung irischer Bürger zu sprechen. Ueber Lloyd = Georges Bemerkungen, die verschiedenen irischen Fraktionen zu verhöhnen, sprach er sich wenig hoffnungsvoll aus.

Allierte rühmt auf dem Balkan.

Berlin, 1. Juni. Eine allgemeine Bewegung der alliierten franz. Truppen von Saloniki nach der Grenze wird von bulgarischen Hauptquartier, als seit über einer Woche im Gange befindlich, gemeldet. Der Bericht erwähnt auch die Zurückweisung einer franz. Artillerieabteilung nahe der Grenze.

Der Liebfnecht = Prozeß.

Kopenhagen, 1. Juni. Eine Berliner Depesche der Politiken meldet, daß das Gericht, das die Unterjochung gegen den Sozialistenführer Dr. Karl Liebfnecht führte, beschlossen habe, daß er wegen Hochverrats zu lebenslangem Gefängnis verurteilt werde. Liebfnecht hat der Politik der Regierung seit Kriegsbeginn opponiert und wurde am 1. Mai wegen Verhöhnung an einer Friedensdemonstration verhaftet.

Deutsche Frisen.

London, 1. Juni. Seit Oktober 1914 sind 195 neutrale Schiffe, die mit Waaren beladen waren, die von skandinavischen Ländern kamen und für das Vereinigte Königreich bestimmt waren, von den Deutschen geladert und nach deutschen Häfen geschleppt worden, wie Thomas J. MacKlamar, Finanzsekretär der Neutralität, heute im Unterhaus erklärte.

Großer Streit an der Pacific = Küste.

San Francisco, 1. Juni. Um 6 Uhr heute Morgen trat ein Streit von 9000 „Longshoremen“ in den Häfen der Pazifikküste um eine Lohnserhöhung von 5 Cent die Stunde in Kraft. In Seattle, wo Keger als Streikbrecher angesehen wurden, werden Unruhen erwartet. Anderwärts haben die Arbeitgeber keine Vorbereitung zum Widerstand getroffen.

Seattle, Wash., 1. Juni. Nahezu 2000 Wasserfrontarbeiter gingen heute dafür an den Streik, als der von der internationalen Longshoremen = Association erlassene Streikbefehl in Kraft trat.

Sperr- und Kriegsfürsorge.

Die maßgebendsten deutschen Sportvereine Frags haben sich geeinigt, ihren gemeinsamen Sportbetrieb während der Kriegszeit = Sommer- und Herbstferien 1916 in den Dienst des Kriegsfürsorgeamtes, zweifelhafte Frags, zu stellen. Eine Reihe erstklassiger sportlicher Veranstaltungen = Fußball- und Hockey = Wettspiele, athletische Wettkämpfe und ein Tennis = Turnierturnier ist in Aussicht genommen. Die geplanten sportlichen Unternehmungen werden einerseits die Aufrechterhaltung des Sportbetriebes, die im Interesse der Wehrfähigkeit des Staats von besonderer Wichtigkeit ist, ermöglichen, aber auch zugleich den patriotischen Aufgaben des Prager Kriegsfürsorgeamtes neue Einnahmequellen erschließen.

Unbant sein Lohn.

Die englische und russische Regierung beschloßen, Montenegro nicht mehr als zum Verbande gehörig anzuerkennen und König Nikolaus nicht mehr als offiziellen Gast Frankreichs zu betrachten. — Das hat nun der Vizepräsident des Reichstages, der die Beschlüsse schloß, die aber er ist ja ein Dichter ... nun kann er sich einen Reiz darauf machen.

Früherer Lebensstil.

Auf eine Anregung des Vereins der Detailhändler von Frankfurt a. M. haben sich fast alle Ladengeschäfte bereit erklärt, an Stelle des in Frankfurt gefestigten acht = Ubr = Lebensstils während des Krieges bereits um 7 1/2 Ubr zu schließen. Ausgenommen sind die Nahrungs- und Gemüsmittelgeschäfte. Lediglich an den Samstagen werden die Geschäfte bis 8 Ubr, wie zuvor, geöffnet sein.

— Englands Liberale fürchten einen Attentat ... fürchten vielleicht, daß sie darüber den Kopf verlieren könnten? (Siehe: Oliver Cromwell.)

Die Märkte.

Produkte.

Chicago, 1. Juni. Weizen — 105 1/2 Juli, 107 1/2 Sept. Korn — 69 1/4 Juli, 69 1/4 Sept. Hafer — 40 Juli, 38 1/2 Sept. Getreide für Vorrat: No. 2 roter Winter 107 1/2; No. 2 Korn 70; Hafer, Standard, 40; Roggen No. 2 — 99; Gerste — 60—75c.

Wich und Provisionen.

Chicago, 1. Juni. Rindvieh — Juni 30.00, Stiere \$8.00—10.50; Kühe und Kälber \$4.50—8.75; Kälber \$8.00—11.25. Schweine — Juni 17.00, 5c höher zu \$9.10—9.85; Juni 17 zu \$9.60—9.75. Schafe — Juni 9.00, Feil; Widder \$7.00—8.25; Lämmer, geschoren, \$8.00—10.60. Geflügel — Hühner 18 1/2c. Butter — Creamery 26 1/2—29. Eier — Prima 20—21c.

Politisches.

Die Demokraten von Ohio.

Columbus, O., 1. Juni. Die Demokraten von Ohio eröffneten heute Nachmittag ihre Staatskonvention, um die Präsidentschaftswähler „at large“ zu ernennen und Kriegsfürsorgekommissionen zu ernennen und Kriegsfürsorgekommissionen zu ernennen und Kriegsfürsorgekommissionen zu ernennen. In diesem Zuge werden sie nach Columbus zurückkehren, um eine Plattform anzunehmen, die Kandidaten zu indifferieren und die Kampagne zu eröffnen.

Waler, als Vorkämpfer der heutigen Konvention, erklärte die rep. Partei sei „ein Sammelurium von Fraktionen, das über kein Programm von Prinzipien einig ist“ und verglich sie mit dem „ein weises und bestimmtes Programm von wirtschaftlichen Maßnahmen, nationaler Wehrfähigkeit und auswärtiger Politik“ ausgeführt habe. Und diese Partei werde und müsse in der Macht bleiben, um ihr Programm zu vollenden.

Geht „Er“ nach Chicago oder nicht?

Pittsburg, 1. Juni. Col. Roosevelt wechselte hier auf der Tour von St. Louis nach New York den Zug, wurde am Bahnhof von einer Anzahl progressiver Parteiführer empfangen und erwiderte auf eine Anfrage, ob er während der republ. Nationalkonvention nach Chicago gehen werde, ganz entschieden: „Ich werde nicht nach Chicago gehen.“

Chicago, 1. Juni. John W. McCreath, Theo. Roosevelt's Privatsekretär, traf heute von St. Louis hier ein und wird bis nach der Konvention bleiben. Er antwortete auf die Frage, ob Roosevelt kommen werde: „Ich weiß nicht. Er hat, soviel ich weiß, seinen Plan gefaßt, zu kommen, aber es liegt ihm natürlich frei, seine Absicht zu ändern.“

Hauptquartier von A. W. C.

Chicago, 1. Juni. Vorkämpfer C. A. Rowan vom Staatskomitee von Iowa, eröffnete heute das Hauptquartier von Senator Albert C. Cummins, Carl M. Furman von Harrisburg, Pa., erschien als Agent der Kandidatur des Gov. Brumbaugh von Pennsylvania.

Die Konvention.

Chicago, 1. Juni. Alle Konventionen, welche 62 Delegaten zur rep. Nationalkonvention betreffen, werden vom vollen Komitee gebilligt werden, wie heute in der ersten Sitzung dieses Komitees beschlossen wurde. Die Empfehlung von Gilles, sei jeden einzelnen Konventionen ein Subkomitee zu ernennen, wurde abgelehnt und der Antrag des Senator Smoot angenommen, die Versammlung vor dem ganzen Komitee zu halten.

Im Falle von Tennessee, welches die doppelte Zahl von Delegaten „at large“ erwählt hat, wurde beschlossen, diejenigen einzuzählen, welche die größte Stimmenzahl in den Konventionen erhalten haben und die anderen 4 als Stellvertreter zuzulassen.

Telegraphische Notizen.

Vaseball. In der American: Chicago 6, Detroit 3. Cleveland 3, St. Louis 2. Cleveland 5, St. Louis 6. Washington 0, Boston 1. Philadelphia 5, New York 0. In der National League: Boston 6, Brooklyn 1. Boston 2, Brooklyn 1. Cincinnati 4, Pittsburg 8. New York 2, Philadelphia 1. Davenport 5, Malone 3. Bloomington 2, Peoria 3 (16 Aus.). Norfolk Island 8, Norfolk 2. Quincy 6, Danaburk 4.

New York. Jahrszahl Dr. Walle wurde heute wegen Ermordung seines Schwiegervaters John C. Fed von Grand Jurors, Mich., zum Tode verurteilt. Der Antrag auf einen neuen Prozeß wurde abgewiesen und die Hinrichtung auf dem elektrischen Stuhl auf die mit dem 10. Juli beginnende Woche anberaumt.

Die Spartenherinnen.

Ein amerikanischer Anwalt (schon faul), der lange in Paris gelebt, erzählte bei seiner Rückkehr, daß die französischen Mütter, wie die alten Spartenherinnen, ihren Söhnen beim Abschied sagen: „Lebt als Sieger wieder oder tot.“ — Mit aller Hochachtung vor den französischen Müttern, das klingt einigermaßen unglücklich von den Frauen Frankreichs, die viel eher auf die Mütterkassett als auf ihre Söhne verzichten.

Carranza frech gegen den guten Dufel.

Beschuldigt ihn, Mexiko für die innere Politik auszuspielen.

Note widerspricht allem diplomatischen Anstand,

Und ist die anständigste, welche dieser Regierung je zugefickt wurde

Kriegsamt besorgt um die Sicherheit der Verhöhnung = Expedition — Junion schlägt die Carranzatruppen in Nordmexiko auf über 40,000 Mann — Glaubt aber an keine Gefahr — Ausgenommen, wenn Carranza selbst den Druck haben wolle — Ernennung von Louis D. Brandeis zum Oberichter vom Senat mit 47 zu 22 Stimmzahl — Wird der erste Jude im Obergericht sein — Der Kampf um diese Ernennung hat 5 Monate gedauert — Aufmarsch der rep. Heerstruppen in Chihuahua — Cummins Hauptquartier eröffnet — Roosevelt selbst sagt, er werde nicht kommen — Aber sein Sekretär sagt, er könne sich auch noch anders befinden — Kombination der „trodenen“ Gouverneurskandidaten in Iowa gegen Harding fehlgeschlagen — Coffin und Allen bleiben im Rennen.

Aus der Bundeshauptstadt.

Amerik. Truppen in Mexiko zu bleiben, aber sehen sich vor. Washington, 1. Juni. Aus hoher Quelle verlautet heute, daß die amerik. Truppen sich nicht über ein Mexiko zurückziehen werden, als bis die Carranza = Behörden ihre Fähigkeit bewiesen haben werden, die Lage hinreichend zu kontrollieren, um die amerik. Grenze zu schützen. Eine Antwort in diesem Sinne soll auf Carranzas letzte Note in 8 oder 10 Tagen gegeben werden.

Das Kriegsamt hat Schritte ergriffen, um genauere Informationen über die Verheilung der Carranzatruppen in Chihuahua zu erlangen und es heißt, daß die starke Donar der Carranza = Note die Heftigkeit des Krieges amtes gefördert hat, ohne Rücksicht auf die diplomatischen Gefahren der Lage.

Gen. Junion ist erüdt worden, über die Lage in Chihuahua zu berichten. Für Gen. Verhöhnung Expedition wird keine Besorgnis gezeigt, aber das Amt wünscht genau über seine Truppenbewegungen unterrichtet zu sein.

Während die offiziellen Kommentare über die Carranza = Note zurückgehalten werden, wird doch der Ton des Dokumentes in verschiedenen Teilen für entschieden befehdend gehalten. Der Wortlaut der Note wird vorläufig hier nicht veröffentlicht, obwohl er vom Carranzaminister des Auswärtigen, Aguilar, schon gestern in der Stadt Mexiko bekannt gegeben wurde.

Namentlich die dünn verstreute Aufschuldigung, daß der Präsident „für die innere Politik spiele“, wenn er die Truppen in Mexiko zurückhalte, dürfte eine scharfe Zurückweisung erfahren. Es ist zweifelhaft, ob die Regierung jemals eine so befehdende Mitteilung erhalten hat, welche die diplomatischen Möglichkeiten in so vielen Punkten widerspricht. Präsident Wilson wird selbst entscheiden, welcher Kurs jetzt gegen Mexiko zu verfolgen ist.

Brandeis bestätigt.

Die Ernennung von Louis D. Brandeis zum Mitglied des Obergerichtes, die von den Republikanern fünf Monate lang bitter bekämpft wurde, ist heute vom Senat mit 47 zu 22 Stimmen bestätigt worden.

Drei Republikaner, LaFollette, Norris und Peindler, stimmten für ihn und die Republikaner Clapp und Gronna waren zugunsten der Bestätigung abgelehnt.

Neulands war der einzige Demokrat, der gegen die Bestätigung stimmte. Brandeis wurde zum Nachfolger des verstorbenen Justizministers Lamar ernannt. Die heutige Abnennung, die ohne Debatte erfolgte, beendet einen der bittersten Kämpfe, der je gegen eine Ernennung irgend eines Präsidenten geführt wurde.

Brandeis wird der erste Jude sein, der die Republikaner im Obergericht erhält. Die Republikaner Gronna und Clapp waren mit Vorbehalt und Memoran abgelehnt.

Die Reinsinnige von Newlands kam überraschend, doch erklärte dieser, er halte Brandeis nicht für einen Mann von richtigerem Temperament.

Während des ganzen Kampfes stand Präz. Wilson fest hinter seinem Kandidaten und schwankte nie, auch als ein ungünstiger Parteibericht drohte. Er hat das Justizkomitee über diesen Bericht abstimmt, richtete er ein Schreiben an den Vorkämpfer Culberson, worin er starke Gründe für die Bestätigung ausführte.

24 Senatoren, darunter Cummins und Nelson, waren abgelehnt. Lewis (Ill.) stimmte für die Bestätigung.

Lebensmittelbeschaffung.

Der Magistrat von Göthen macht bekannt, daß er an solche Einwohner der Stadt Roggen und Weizenbrot zu niedrigen Preisen abgibt, die sich verpflichten, Schweine zu mästen und an die Stadt zu verkaufen.

Historical Society